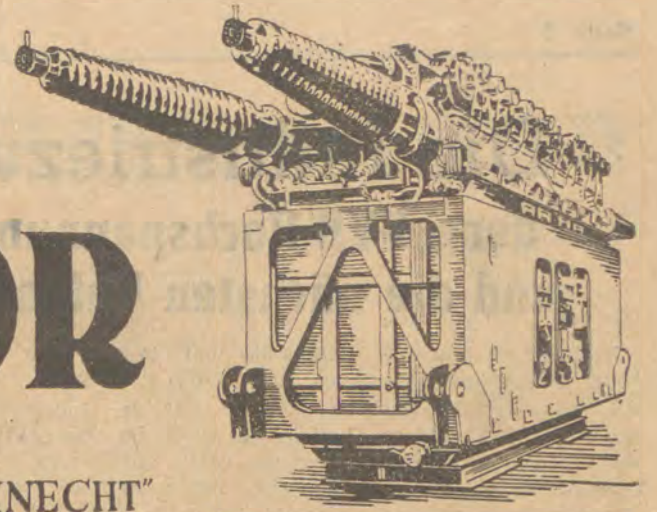


DER TRANSFORMATOR



BETRIEBSZEITUNG DES TRANSFORMATORENWERKES „KARL LIEBKNECHT“

Nr. 22 / Juni 1958

Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation

10. Jahrgang

Dem V. Parteitag entgegen

Erste Erfolge der Ludwig-Bewegung

Vor einigen Tagen ist im Werk die Ludwig-Bewegung zur Steigerung der Arbeitsproduktivität und damit zur Senkung der Selbstkosten entfaltet worden. Zu unserer Freude können wir heute bei Redaktionsschluß bereits über die ersten Erfolge berichten. — Verbesserungsvorschläge durch Teilnahme an der Ludwig-Bewegung reichten ein:

Kollegin Maria Marx, MW 4,	1 Vorschlag,
Kollege Horst Kollendt, MW 1,	2 Vorschläge,
Kollege Horst Schönbeck, WBK,	2 Vorschläge,
Kollege Ernst Harbarth, MW 1,	1 Vorschlag.

Wir danken diesen Kollegen für ihren Einsatz. Sie haben den Anfang gemacht und damit der Ludwig-Bewegung in unserem Werk zum Durchbruch verholfen.

Wir wissen, daß dieses Ergebnis auch den beiden Kollegen Meistern Lehniger und Stark zu verdanken ist. Sie haben allen Kollegen Meistern unseres Betriebes gezeigt, daß bei eingehender Diskussion mit den Kolleginnen und Kollegen auch beachtliche Erfolge zu erzielen sind.

In der Zwischenzeit ist den Funktionären Aufklärungsmaterial zugegangen. Wir verweisen besonders auf den Aufsatz des Kollegen Schellknecht in der letzten Ausgabe unserer Betriebszeitung. Dieser Aufsatz muß jetzt in allen Werkstätten und insbesondere auch auf den nächsten Produktionsberatungen zur Diskussion stehen.

schnellstens an die Kollegen der Abteilung AN und auch an die unterzeichnete Kommission zu wenden. Es wird in jedem Falle schnellstens geholfen werden.

Kollege Hans Klein sagte in seinem Wochenkommentar am 7. Juni:

Von uns selbst hängt es ab, in welchem Umfange wir unsere Lebenslage weiter verbessern können.

Die erfolgreiche Teilnahme an der Ludwig-Bewegung, die der erste Schritt zur Seifert-Methode sein soll, ist ein außerordentlich wichtiger Beitrag zur Verbesserung unserer Lebenslage. Deshalb darf im TRO kein Kollege Leistungslöhner zurückstehen. Nur durch den Einsatz aller kann der mögliche und notwendige Erfolg erzielt werden.

Carl Wetzel, Hausapparat 35
BGL-Kommission
für Produktionsmassenarbeit

Liebe Genossen, liebe Kollegen!

Die Genossen der Kreisdelegiertenkonferenz der SED haben Eure Grüße und Verpflichtungen, die Ihr zu Ehren des V. Parteitages eingegangen seid, entgegenkommen.

Aus ihnen spricht das Vertrauen der Köpenicker Werktätigen zur Politik unserer Partei.

Vom 10. bis zum 16. Juli wird der V. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands in Berlin stattfinden. Von ihm werden neue große Impulse für den verstärkten Kampf um die Erhaltung des Friedens sowie des weiteren erfolgreichen Aufbaus des Sozialismus in der DDR ausgehen. Auch Eure Verpflichtungen dienen diesem großen Ziel.

Das Büro der Kreisleitung dankt Euch für Eure Bereitschaft zur Lösung unserer gemeinsamen politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Aufgaben und wünscht Euch für die Erfüllung Eurer Verpflichtungen viel Erfolg!

Vorwärts zum V. Parteitag der SED mit neuen Verpflichtungen zu Ehren der Partei, zum Wohle unserer werktätigen Menschen!

Mit sozialistischem Gruß
Bertels
SED-Kreisleitung Köpenick

In der NAW-Berichtszeit

In der NAW-Abschnittsberichtszeit vom 11. bis 31. Mai wurden auf unserer betriebs-eigenen NAW-Baustelle TB/BBS-Gelände freiwillige Aufbaustunden wie folgt geleistet:

1. von Lehrlingen und Lehrmeistern unserer BBS	136 Std.
2. von älteren Angehörigen von BBS, BS und HV	194 Std.
Gesamtstunden:	330 Std.

Mit der Aufbaunadel für 36 freiwillig geleistete Aufbaustunden wurden ausgezeichnet die Kollegen Wolfgang Handke und Günter Klötzer, TA/Arp.

Gustav Müller
NAW-Beauftragter

Verstärkter Einsatz erforderlich

Unsere Verpflichtung im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des V. Parteitages der SED lautet,

bis zum 25. Juni unseren Produktionsplan

zu erfüllen bzw. überzuerfüllen. Dafür stehen uns nur noch zehn Arbeitstage zur Verfügung.

Um allen Kollegen aufzuzeigen, in welchem Ausmaße wir zur Erfüllung unserer Verpflichtung noch aufholen müssen, geben wir hiermit die uns von den Fertigungslenkungen bekanntgegebenen Erfüllungszahlen per Ende Mai seit Jahresbeginn bekannt:

Transformatorbau		
Abteilung TTG	114 Prozent	
„ TTI/Bsp	109 „	
„ TTK	85 „	
Schalterbau		
Abteilung TSK	96 Prozent	
„ TSA	78 „	
„ TSG	78 „	
„ EMK	30 „	

Während also der Transformatorbau insgesamt eine Uebererfüllung von drei Prozent aufzuweisen hat, verzeichnet der Schalterbau eine Untererfüllung von 25 Prozent.

Diese Zahlen zeigen auf, welche gewaltigen Anstrengungen wir noch unternehmen müssen, um unsere Verpflichtung zu erfüllen. Diese Anstrengungen sind aber nicht nur in den Montagewerkstätten erforder-

lich. Auch alle übrigen im Wettbewerb stehenden Abteilungen und Werkstätten müssen alles daran setzen, um unsere vorfristige Planerfüllung zu gewährleisten.

Wir richten deshalb insbesondere an alle Wettbewerbsteilnehmer in den Abteilungen Ek, TTF, TSF und an alle Kolleginnen und Kollegen in den Vorwerkstätten und den Zulieferungswerkstätten die dringende Bitte:

Liefert die für die Montage benötigten Teile termingemäß, holt auch bestehende Rückstände auf, damit alle Montagewerkstätten ebenfalls termingemäß liefern können. Nur wenn wir jetzt im Kollektiv alle Schwierigkeiten überwinden und unsere Kräfte im Kampf um die vorfristige Planerfüllung verstärken, werden wir unsere Verpflichtung in Ehren erfüllen.

Denken wir daran, Kolleginnen und Kollegen, daß es von unserer Planerfüllung bzw. -übererfüllung ganz wesentlich abhängt, in welchem Umfange wir dazu beitragen, den weiteren Aufbau unserer Volkswirtschaft zu fördern. Wir Trojaner haben im I. Quartal große Leistungen vollbracht. Lassen wir diesen großen Leistungen weitere Erfolge durch unseren erhöhten Einsatz folgen.

BGL-Kommission
für Produktionsmassenarbeit



So feierten unsere Kleinsten den Internationalen Kindertag

Alle Kräfte für den Frieden

Denken wir noch einmal zurück an unsere Kampffraktion um die Erhaltung und Festigung des Friedens am Freitag vergangener Woche.

Zahlreiche Kolleginnen und Kollegen hatten sich auf der vom Betriebsfriedenskomitee einberufenen Versammlung vor der Halle Großschalterbau zusammengefunden. Wir hatten die Freude, Kollegen des Westberliner DGB und Vertreter des Moskauer Rundfunks als Gäste begrüßen zu können. Nach der Begrüßungsansprache durch den Friedensfreund Schnell nahm der Vertreter des Berliner Friedensrates, Kollege Walbaum, das Wort. Er vermittelte uns deutlich, wie groß die Gefahr eines dritten Weltkrieges ist. „Die Völker stehen gegenwärtig vor einem Scheideweg in ihrer Entwicklung, ob sie den Weg in der von dem Imperialismus gewiesenen Richtung, d. h. den Weg des Atomtodes, oder ob sie den Weg der sozialistischen Staaten, den Weg der internationalen Entspannung, der Schaffung einer atomwaffenfreien Zone in Mitteleuropa, der Verständigung und der Erhaltung des Friedens gehen.“

Mit Besorgnis müssen wir feststellen, daß Westdeutschland gegenwärtig die Hauptgefahr in Europa darstellt. Die atomare Aufrüstung verwandelt Westdeutschland in den gefährlichsten Raketenstützpunkt der NATO, sie versperrt den Weg zur demokratischen Wiedervereinigung Deutschlands. Die weltweite Friedensbewegung mit dem sozialistischen Weltsystem an der Spitze ist die Kraft, die einen Atomkrieg verhindern kann.“ Kollege Walbaum wies nachdrücklich darauf hin, daß die Friedensbewegung noch stärker werden müsse als bisher. Er sagte: „Es wird an uns liegen, durch neue Taten für den Frieden die Friedensbewegung weiter zu stärken. Unsere Unterstützung wollen wir insbesondere den Werktätigen Westberlins in ihrem Kampf zukommen lassen, damit auch in Westberlin und in Westdeutschland der Wille des Volkes, der Friedenswille, die Politik bestimmt.“

Nach dem Kollegen Walbaum nahmen einige Kollegen unseres Werkes das Wort. So sagte Kollege Erich Sinder, ETL 3, u. a., daß es jetzt nicht mehr genüge, lediglich nur den Wunsch nach Frieden auszusprechen, sondern jeder muß durch Taten in der Arbeit für die Erhaltung des Friedens kämpfen.

Als Vertreterin des Frauenausschusses sprach die Kollegin Glatzer für unsere Frauen. Sie betonte, daß gerade die Frauen eine große Kraft sind. Einige Kolleginnen legen noch eine gewisse Sorglosigkeit in bezug auf die uns umgebenden Gefahren an den Tag. „Das muß anders werden. Alle unsere Frauen müssen sich aktiv am Kampf um die Er-

Nur noch 17 Tage . . .

. . . sind es bis zum Pressefest des Organs der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands „Neues Deutschland“ in der Stalinallee.

Kolleginnen und Kollegen! Sichert euch rechtzeitig Festplaketten zum Preis von 1 DM, die zur Teilnahme an allen Veranstaltungen berechtigen und gleichzeitig als Los für die Tombola gelten. Hauptgewinn ist ein „Wartburg“.

Die Plaketten sind bei den Partei- und Gewerkschaftsfunktionären sowie in unserer Bücherei noch erhältlich.

Kommt alle zu diesem großen Volksfest!

haltung und Festigung des Friedens beteiligen.“

Dann sprach einer der Westberliner Kollegen. Er schilderte uns, wie schwer es drüben in Westberlin und in Westdeutschland sei, eine ähnliche Veranstaltung wie unsere Kampffraktion durchzuführen, daß aber trotz des verstärkten Terrors, besonders in den Betrieben, der Widerstand gegen den Atomtod wächst. „Euer Kampf und eure Solidarität“, rief der Westberliner Arbeiter den Versammelten zu, „gibt uns die Kraft für unseren Kampf und die Gewißheit des Sieges über die Atomkriegspolitiker.“

Das Betriebsfriedenskomitee ruft alle Kolleginnen und Kollegen unseres Werkes auf, im Sinne dieser Versammlung all ihre Kräfte für die Erhaltung des Friedens einzusetzen, durch Unterstützung der Westberliner Kollegen in ihrem schweren Kampf, durch vorbildliche Leistungen in der Produktion und die Erfüllung unserer Verpflichtungen zu Ehren des V. Parteitages.

Schnell
Mitarbeiter des Berliner Friedensrates

Die Industriezweigkonferenz der „VVB Hochspannungsgeräte und Kabel“ und die nächsten Aufgaben unseres Betriebes

Nachdem im Januar des Jahres die erste Industriezweigkonferenz noch auf damaliger HV-Basis stattfand, wo es bereits eine klare Abgrenzung der Produktion der Erzeugnisse gab, fand am 20. Mai die erste Industriezweigkonferenz unserer neugebildeten „VVB Hochspannungsgeräte und Kabel“ statt. Unserer VVB gehören alle Betriebe an, die Trafos und Schalter bauen (außer Sachsenwerk Niedersiedlitz, das noch einige fertigt). Das sind neben unserem Betrieb Tra-Rö Dresden, Trafowerk Liechtenstein, Trafowerk Reichenbach, Schaltgerätekombinat Muskau und Schaltgerätekombinat Werder. Außerdem gehören alle Kabelbetriebe und einige Isolierstoffwerke sowie LEW Henningsdorf dazu. In unserem Kreis Köpenick sind es die drei folgenden

und bedeutenden Betriebe TRO, KWO und KWK. Auf der Industriezweigkonferenz wurde die neue VVB-Leitung vorgestellt. Gleichzeitig wurde im wesentlichen auch der technisch-ökonomische Rat vorgestellt, der sich aus Vertretern der Betriebe, des Magistrats, der Gewerkschaft, des Instituts und einer Fachschule zusammensetzt. Der technisch-ökonomische Rat wird die Leitung der VVB bei ihrer Arbeit unterstützen und durch seine Beratungen dazu beitragen, daß in Zukunft eine bessere und vor allen Dingen betriebsgebundene Arbeit geleistet wird. Dadurch werden von der Basis manchmal weit entfernte Beschlüsse und Maßnahmen im weitestgehenden Maße eingeschränkt, und die Bürokratie kann erfolgreicher bekämpft werden.

Neuerern und hervorragenden Ingenieuren muß auf allen Ebenen organisiert werden: die Fachdirektoren und Bereichsleiter vor dem Werkdirektor, die Abteilungsleiter vor dem Bereichsleiter, die Meister vor dem Abteilungsleiter. Diese und andere Methoden der sozialistischen Leitungsprinzipien werden unserem Betrieb helfen, seinen Verpflichtungen gegenüber unserem Arbeiter- und Bauern-Staat besser als bisher gerecht zu werden. Wir stehen unmittelbar vor dem V. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands. Dieser Par-

teitag wird, wie alle bisherigen Parteitage der SED, wichtige Beschlüsse zur Verbesserung des Lebensstandards aller Werktätigen, ja der gesamten Bevölkerung der DDR fassen. Wir als Angehörige des Transformatorwerkes „Karl Liebknecht“ haben die große Verpflichtung, unseren Beitrag zu diesen weiteren Errungenschaften unseres Staates zu leisten.

Bis zum V. Parteitag der SED dürfen keine Planschulden bestehen. Wir müssen uns klar darüber sein, daß der Staat nur so viel geben kann, wie wir selbst erarbeiten.

Nehmen wir unsere Industriezweigkonferenz zum Ausgangspunkt einer neuen, höheren Qualität der Arbeit auf allen Gebieten! Setzen wir alle, im Bewußtsein der großen Verantwortung gegenüber unserem Staat, unsere ganze Kraft ein!

Vorwärts zum V. Parteitag der SED!
Horst Lüscho, Werkdirektor

es also nötig, die Ausfallstunden zu reduzieren und die Arbeitszeit besser auszunutzen.

Neben den Bereichsleitern werden daher insbesondere die AGL-Vertreter gebeten, in den Produktionsberatungen derartige Diskussionen einzuleiten. Das effektive Zahlenmaterial für die Bereiche steht auf Wunsch in ZK zur Verfügung.

i. V. Plat

Auch QTP hilft mit

Im „Transformator“ Nr. 19 wurde in dem Artikel „100 000 kW über den Plan“ unsere Abteilung angesprochen. Vorweg möchten wir noch einmal erklären, daß sich auf der vorletzten Produktionsberatung die Kollegen der Großtransformatorprüfstände — Monteure und Ingenieure — verpflichtet haben, wenn notwendig auch mit Sonderleistungen, auf jeden Fall alle vier 100 MVA-Transformatoren, die noch im II. Quartal geliefert werden sollen, zeitlich so zu prüfen, daß eine Lieferung auf jeden Fall möglich wird.

Der obenerwähnte Artikel deckte in bezug auf die Datenkarten eine Schwäche auf, die schon des öfteren kritisiert wurde. Daß die Datenkarten nicht rechtzeitig ausgestellt wurden, lag einfach daran, daß sie im Eifer des Gefechts meistens vergessen wurden. Um diesen Uebelstand zu beseitigen, ist jetzt angeordnet worden, daß die Datenkarten bereits bei der Vorprobe eines Transformators vorausgefüllt werden. Dadurch wird das Vergessen der Datenkarten in Zukunft vermieden.

Der Vorschlag, die Ingenieurbesprechung, die Sonnabend stattfindet, zeitlich mit dem Maschinenputzen am Montag zusammenzulegen, ist nicht durchzuführen, da die Kollegen, die das Maschinenputzen beaufsichtigen, an der Ingenieurbesprechung teilnehmen. Allerdings ist in dieser Beziehung der „Transformator“ einer falschen Information zum Opfer gefallen, denn es ist auf Grund der Ingenieurbesprechung, an der lediglich die Gruppenführer der Abteilung QTP teilnehmen, noch niemals eine Prüfung ausgefallen.

Wir wissen nicht genau, wer diese falsche Behauptung aufgebracht hat, aber derjenige, der dieses Gerücht ausgestreut hat und, wie wir hoffen, diese Zeilen liest, soll sich einmal Gedanken darüber machen, was unwahre Behauptungen für einen Wust von Mehrarbeit verursachen können. Diese Stellungnahme im „Transformator“ ist zu diesem Thema bereits die zehnte, wir hoffen allerdings auch die letzte.

Wilfling, QTP

Die Konferenz — eine neue Etappe für unseren Betrieb

Unsere VVB, die einen sehr wichtigen Teil der gesamten Elektroindustrie bildet, gehört dem Sektor „Elektroindustrie“ in der Abteilung Maschinenbau der Staatlichen Plankommission an.

Diese neue, auf der Grundlage des Gesetzes zur Vereinfachung und Verbesserung der Verwaltungsarbeit geschaffene Form der Arbeit des Staatsapparates dient der weiteren Verbesserung der politisch-ökonomischen Arbeit auf allen Gebieten. Diese neue Form erhöht die Verantwortung und Selbständigkeit sowohl des Industriezweiges als auch der einzelnen Betriebe. Das neue Gesetz zur Vereinfachung und Verbesserung der Verwaltungsarbeit geht davon aus, daß in der gegenwärtigen Etappe die Mobilisierung aller Reserven sowie die Gewinnung aller werktätigen Menschen zur Lenkung der gesamten Volkswirtschaft und des Staatsapparates die entscheidende Voraussetzung zur Verbesserung der Arbeit und zur Hebung des gesamten Lebensstandards der Bevölkerung ist.

Die Industriezweigkonferenz ist also der Ausgangspunkt einer neuen

Etappe für unseren Betrieb und für den Bereich der VVB, wenn auch das Referat des Hauptdirektors eine schematische und stundenlange Aufzählung aller möglichen Aufgaben war und nicht eine konzentrierte Orientierung auf bestimmte Schwerpunkte. Auch die Diskussion, mit Ausnahme der des Werkleiters von LEW, setzte sich demzufolge wenig kämpferisch und kritisch mit der bisherigen Arbeit auseinander bzw. wurden wenig konstruktive Vorschläge gemacht. Leider war überhaupt eine ungenügende Vorbereitung der gesamten Konferenz zu spüren. Diese Tatsachen sollten der VVB Veranlassung geben, in Zukunft solche wichtigen Beratungen besser vorzubereiten und sich besser mit den Betrieben abzustimmen, dann kann es auch nicht vorkommen, daß der technisch-ökonomische Rat noch nicht einmal vorgestellt werden konnte, bzw. einige Vorschläge noch zwei Stunden vor Beginn geklärt werden mußten. Hier sollte es Aufgabe der Vertreter der Betriebe sein, in der kommenden Arbeit ihren Einfluß geltend zu machen.

Mitarbeit aller ist notwendig

Für unseren Betrieb ergibt sich aus der neuen Aufgabenstellung, daß alle Kräfte auf die Erfüllung der Pläne konzentriert werden müssen. Auch in unserem Betrieb muß die neue Leitungsmethode Platz greifen, und auf allen Ebenen sind die Voraussetzungen zu schaffen, daß alle Werktätigen an der Gestaltung des Betriebes teilhaben. In erster Linie sind solche Voraussetzungen zu schaffen, daß die Produktionsberatungen zu wirklichen Foren der Auseinandersetzung über die Verbesserung der Arbeit gemacht werden. Im Mittelpunkt sind die Fragen der Planerfüllung zu stellen, Fragen der Arbeitsdisziplin und der Hebung der Arbeitsproduktivität. Dazu ist es notwendig, daß ebenso wie im Schalterbau überall Ausschüsse für Produktionsberatungen gebildet werden. Die zuständigen Wirtschaftsfunktionäre haben einen exakten Überblick über den Stand der Planerfüllung auf allen Gebieten zu geben und gemeinsam mit ihren Kollegen die Maßnahmen zu beraten, die der Erfüllung der Aufgaben dienen. Danach sind durch die jeweiligen

Wirtschaftsfunktionäre die entsprechenden Entscheidungen zu fällen. Die Bereichsaktivitäten, die regelmäßig durchzuführen sind, werden helfen, konkrete Maßnahmen innerhalb der einzelnen Betriebsteile durchzuführen. Diese sind, wie bereits in TS und TT in diesem Monat erstmalig durchgeführt, mit der Kontrolle über die Erfüllung der Verpflichtungen der Abteilungsvereinbarungen zu verbinden. Von Zeit zu Zeit sind dann derartige Produktionsberatungen des gesamten Betriebes in Form von ökonomischen Konferenzen durchzuführen. Eine Methode der sozialistischen Leitung unseres Betriebes wird seit Februar des Jahres mit Erfolg regelmäßig jeden Monat durchgeführt. Das sind die Rechenschaftslegungen der Fachdirektoren und Bereichsleiter vor der Direktion des Betriebes. Hier werden die notwendigen Schlußfolgerungen zur Verbesserung der Arbeit und Überwindung von Mängeln auf der Gesamtbetriebsebene gezogen. Diese Form der Rechenschaftslegung unter Hinzuziehung von Partei- und Gewerkschaftsvertretern, Aktivisten,

Schluß mit den Ausfallstunden!

Nach Abstimmung mit dem Hauptbuchhalter und der BGL geben wir erstmalig eine Uebersicht über die Arbeitskräfteentwicklung in den Bereichen TT, TS und TZ. Diese leistungsgebundene Abrechnung bezieht sich auf den Monat April und kann infolge Verzögerungen durch die Hollerithabrechnung erst heute bekanntgegeben werden. Den Bereich TK haben wir diesmal noch nicht

einbezogen, da die Fertigung in TK erst in der letzten Zeit angeht.

Die nachstehende Tabelle bringt eine Gegenüberstellung der Erfüllungszahlen der einzelnen Bereiche für Kopfzahlen und Lohnsummen und die geleisteten Stunden bzw. Ausfallstunden je Produktionsarbeiter.

Planerfüllung	ME	TT	TS	TZ
Gesamtbeschäftigte	Prozent	104	102	101
darunter				
Produktionsgrundarbeiter	Prozent	100	102	96
Produktionshilfsarbeiter	Prozent	117	104	111
Gesamtbeschäftigte	Prozent	101	101	103
darunter				
Produktionsgrundarbeiter	Prozent	97	99	98
Produktionshilfsarbeiter	Prozent	118	111	119
geleistete Fertigungsstunden				
(ohne Ueberstunden)	Std.	145	149	147
Ausfallstunden	Std.	30,2	25,6	28,0
darunter Krankheit	Std.	18,7	14,6	17,8
Wartezeiten	Std.	0,6	0,2	1,3
unentschuldigtes Fehlen	Std.	0,8	0,2	0,4
Ueberstunden	Std.	1,1	0,7	0,3

Diese Zahlen sollen als Diskussionsgrundlage dienen, um die Ausnutzung der Arbeitszeit zu verbessern. Obwohl beispielsweise im TS-Bereich für das unentschuldigte Fehlen lediglich 0,2 Stunden je Produktionsarbeiter ausgewiesen werden, so bedeutet das in effektiven Zahlen 58 Ausfallstunden nur für diesen einen Ausfallgrund. Abgesehen davon, daß jeder Kollege die Möglichkeit hat, sich für sein Fehlen

zu entschuldigen, hätte in dieser Zeit ein Schalter CLT 015/20—400 montiert werden können. Wenn wir dieses Beispiel in Beziehung zu dem Gesamtbetrieb setzen, wird es jedem einleuchtend sein, daß TRO bei besserer Ausnutzung der Arbeitszeit weit mehr hätte produzieren können. Um die so dringend benötigten Transformatoren und Hochspannungsschalter der Volkswirtschaft zur Verfügung stellen zu können, ist

Zum TOM-Plan 1958

Ueber die im Anhang zum Betriebskollektivvertrag genannten 46 Maßnahmen des TOM-Planes 1958 hinaus haben weitere 16 Maßnahmen in dem Plan „Technisch-organisatorische Maßnahmen“ Aufnahme gefunden, und zwar:

Beschaffung von zwei Transportwagen für die Abl. Gtr. u. Gtra.
Termin: III. Quartal 1958.
Verantwortlich: TV (bereits realisiert).
Summe aller Einsparungen, die sich durch technologische Veränderungen seitens TTV ergeben.
Termin: laufend.
Verantwortlich: TTV.
Summe aller Einsparungen, die sich durch technologische Veränderungen seitens TSV ergeben.
Termin: laufend.
Verantwortlich: TSV.
Summe aller Einsparungen, die sich aus dem Normenplan ergeben.
Termin: laufend.
Verantwortlich: AN.
Standardisierung und Normierung von Häufigkeitsteilen und Baugruppen in der Transformatorbaukonstruktion.
Termin: IV. 1958.

Entwicklung einer Standardausführung für raum-, material- und arbeitsparende Ableitungen der Regeltransformatoren.
Termin: IV. 1958.
Verantwortlich: ETK 1.
Aufstellung einer Serie von Konsolen für Anbau an Ausdehnungsgefäßen.
Termin: II. 1958.
Verantwortlich: ETK 1.
Ausarbeitung einer Standardkonstruktion der Rohrleitungen für angebaute Ausdehnungsgefäße.
Termin: II. 1958.
Verantwortlich: ETK 1.
Ausarbeitung einer Standardausführung von Lüfterkonsolen zum vereinfachten Anbau nach dem Baukastensystem.
Termin: I. 1959.
Verantwortlich: ETK 1.
Typisierung von Kabelendverschlüssen bis Reihe 10 für Transformatoren von 200 bis 800 kVA.
Termin: I. 1959.
Verantwortlich: ETK 1.

Einführung einer einheitlichen Umstelterbefestigung bis 200 Ampere (Dreipunktbefestigung in Schweißkonstruktion).

Termin: I. 1959.
Verantwortlich: ETK 1.
Vereinheitlichung der Betätigungsventile für Trennschalter.
Termin: IV. 1958.
Verantwortlich: ESK.
2/ Blecheinlegevorrichtung für Blechentangmaschine.
Termin: III. 1958.
Verantwortlich: TAB.
Senkung der Verschleißzuschläge für Hartholzbearbeitung.
Termin: I. Februar 1958.
Verantwortlich: TTV (realisiert).
Materialeinsparung durch Veränderung der unvermeidbaren Verluste für Stangenmaterial.
Termin: 30. Juni 1958 (für TV).
Verantwortlich: TV.
Beschaffung von fünf Stück Alu-Rohrleitungen für Gtr.
Termin: 15. Juni 1958.
Verantwortlich: TV.

Erwähnenswert sind die durch die Abteilungen TTV und TSV veranlaßten technologischen Veränderungen, die innerhalb eines Jahres eine Einsparungssumme in Höhe von

59,2 TDM durch TTV und 64,7 TDM durch TSV

erreichen. Das sind die Veränderungen, die bis 30. April 1958 an TV gemeldet wurden. Diese Summen werden jeden Monat ergänzt.

Weitere Maßnahmen, die auch Qualitätsverbesserungen betreffen, sind in Bearbeitung. Aber alle Maßnahmen stehen bis jetzt in keinem Verhältnis zu den Summen, die nach der Aufschlüsselung der zu senkenden Selbstkosten auf die Bereiche bzw. Abteilungen von diesen in Form von Maßnahmen oder Vorschlägen erreicht werden sollen.

Die Einsparungen, die für 1958 noch durch Vorschläge erzielt werden können, verringern sich naturgemäß von Monat zu Monat. Es ist also am besten, sich so früh wie möglich — also schon am Anfang des Jahres — mit den Verbesserungen auf allen Gebieten unserer Fertigung zu befassen. Wir wissen, daß bis zur Fertigstellung eines Gerätes oder einer Vorrichtung — je nach Wert und Fertigungsmöglichkeit — auch eine Zeitspanne vergeht, die wir so kurz wie möglich halten wollen.

Wir machen den Meistern, Betriebsingenieuren und Bereichsleitern den Vorschlag, in den Produktionsberatungen mehr denn je über technisch-organisatorische Maßnahmen zu sprechen, in gemeinsamer Arbeit mit den zuständigen Technologen sich auf einzelne Probleme zu konzentrieren und darüber hinaus weitere Vorschläge für den TOM-Plan einzureichen. TV bearbeitet auch noch nicht ausgereifte Vorschläge und hilft bei der Aufbereitung von Zeichnungen, Rentabilitätsberechnungen und sonstigen Unterlagen.

Es geht darum, die Verbesserung der Technologie und damit die Verbesserung unserer Lebenshaltung durch die Kollegen der Werkstätten nicht mehr oder weniger den Zufälligkeiten zu überlassen, sondern mit konstanter Intensität an der Verbesserung der Fertigungstechnik in unserem Betrieb zu arbeiten.

E. Pfänder, TV

Abrechnung des Produktionsplanes nach Abteilungen zu Industrieabgabepreisen bis Mai 1958 in Prozent

Plan für	Monat	Seit Jahresbeginn
Warenproduktion insgesamt	87	94
TT	114	103
TTG	132	114
TTK	92	85
TTI/Bsp	67	109
TS	44	75
TSG	42	78
TSK	109	96
EMK	33	30
TSA	18	78



Achtung, Freunde!

Wir bereiten uns auf die Prüfung des Abzeichens

„Für gutes Wissen“ in Bronze und Silber

Auf Beschluß der ZBGL finden an folgenden Tagen im FDJ-Sekretariat sowie im FDJ-Klubraum die Prüfungen statt:

Freitag, den 13. Juni,
Donnerstag, den 19. Juni,

Frohe Urlaubstage

Die FDJ-Betriebsorganisation führt in der Zeit vom 17. bis 28. August in Augustsburg, Kreis Flöha, ein FDJ-Ferienlager durch.

Liebe Freunde! Wer noch kein Urlaubsziel hat, dem bieten wir hiermit eine Möglichkeit. Die Jugendherberge befindet sich in einem Schloß auf einem Felskegel zwischen Zschopau und der Flöha, umgeben von herrlichem Buchenwald, 515 Meter hoch. Als Sehenswürdigkeiten bieten sich das Kreismuseum, die Schwedenlöcher und die Perlonzwirnerie in Plaue, das Sternmühlental zwischen Erdmannsdorf und Kleinolbersdorf, der Lotterhof mit einer im Jahre 1584 gepflanzten Linde.

Die Arbeit der Schöffen beginnt

Nach der Beendigung der Schöffenwahlen wurden 50 000 Werkstätige für ihre verantwortliche Tätigkeit verpflichtet. Diese feierlichen Verpflichtungen der neugewählten Schöffen fanden durch die Direktoren der Gerichte statt. Bei der Rechenschaftslegung im Stadtgericht Berlin hob Direktor Brunner lobend das Schöffenkollektiv des Transformatorwerks „Karl Liebknecht“ unter Leitung des Kollegen Walter Bahra hervor. Ziel der Schöffenarbeit ist, dazu beizutragen, unsere Republik zu einem festen, innerlich geschlossenen sozialistischen Staat zu formen und allen seinen Bürgern ein neues, starkes Staats- und Rechtsbewußtsein zu geben.

Da ein Kollektiv erfahrungsgemäß immer stärker ist als ein einzelner, schlossen wir neugewählten Schöffen uns am 20. Mai zu einem Kollektiv zusammen. Von unseren 22 Schöffen werden in den kommenden drei Jahren elf beim Stadtbezirksgericht Köpenick, neun beim Stadtgericht und zwei beim Jugendgericht tätig sein. Als Verantwortlichen für das Stadtgericht wählen wir den Kollegen Bahra, BBS; für das Jugendgericht die Kollegin Döring, TBS; für das Stadtbezirksgericht Köpenick die Kollegin Schweitzer, Prs.

Wir 22 Schöffen sind zum Teil erst-

Mittwoch, den 25. Juni,
Dienstag, den 1. Juli,
Montag, den 7. Juli.

Freunde, ihr könnt sofort nach Arbeitsschluß die Prüfung ablegen. Die Bedingungen liegen bei der FDJ-Leitung zur Einsicht vor. Alle FDJ-Gruppenleiter werden aufgefordert, rechtzeitig die Anzahl der Freunde sowie das Datum der Prüfungen der ZBGL mitzuteilen.

Interessenten melden sich umgehend bei der FDJ-Leitung, Apparat 174/177, und Lehrwerkstatt.

Eure FDJ-Leitung

Briefe, die uns erreichten

Ich war angenehm überrascht, als ich auf meinem Kaffeetisch den „Transformator“ vorfand; für die Zusendung nach Bad Elster möchte ich mich hiermit bestens bedanken.

Georg Langer

Für die Zustellung des „Transformator“ und für die Paketspende während meiner Krankheit sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank.

Oswald Ziehe, Vsp

Arlt

Postverteilung

Prämien im Mai

Für die Auffindung schwer erkennbarer Drahtfehler erhielten die Kollegen der WI 2 399,- DM

Für die Auszeichnung unserer Kulturgruppen 1400,- DM

Kollege Reimund Fietz, Arp., für 30 000 km unfallfreies Fahren lt. Richtlinien der 100 000-km-Bewegung 30,- DM

Für die Erfüllung einiger Wettbewerbsverpflichtungen an die Kollegen der Abteilungen Mr. Ea, Ra, TAB, Bauleitung, WI 3 und des Werkteiles TK 2000,- DM

Für besondere Leistungen innerhalb ihres Arbeitsgebietes an Kollegen der Abteilungen QTP, Bia und BW, TAK, Ea, TB, TTF, ZK und Botenzentrale 1100,- DM

Insgesamt wurden an Wettbewerbs- u. Leistungsprämien 4929,- DM gezahlt.

KdT Besuch der KdT beim KWO

Am 29. April besuchte eine größere Delegation der Betriebssektion TRO der KdT unser Nachbarwerk KWO. Der Grund dieses Besuches war einerseits die Fertigung von Kabeln sowie von Wickeldrähten kennenlernen, und andererseits einen Erfahrungsaustausch auf dem Gebiet des Wickelkupfers zu führen.

Die Führung hatte Herr Oberingenieur Huwe. Nach einer kurzen Einleitung besichtigten wir das Kupferwärlwerk. Anschließend machten wir einen Rundgang durch die Zieherei. Hier war auffallend, daß mit verhältnismäßig alten Maschinen gearbeitet wird. Allerdings zeigte eine moderne Maschine, daß

auch auf diesem Gebiet die neue Technik Einzug hielt. Anschließend wurden wir an die Verseilmaschinen geführt, wo die einzelnen Adern für die Kabelfertigung vorbereitet werden. Die Kabelfertigung selbst war für uns außerordentlich interessant, da wir ein Gebiet der Elektrotechnik kennenlernten, das den meisten von uns völlig unbekannt war. Auf die Kabelfertigung im einzelnen einzugehen, wäre hier fehl am Platze. Wir ließen uns die Fertigung unserer Wickeldrähte zeigen. Hierbei mußten wir feststellen, daß vor allem beim Bespinnen von Papier mehrere Maschinen von einer Kollegin bedient werden, so daß eine Zusatzkontrolle

über das zum Bespinnen verwendete Kupfer bzw. Aluminium nicht mehr besteht. Diese Frage wurde auch der Hauptpunkt des Erfahrungsaustausches im Anschluß an die Besichtigung. Hierbei kamen wir überein, daß es späteren Verhandlungen überlassen bleiben muß, wie entsprechende Kontrollgeräte für die Wickeldrahtherstellung entwickelt werden müssen, so daß es nicht mehr vorkommen kann, daß Wickeldraht mit Fehlern das Kabelwerk verläßt. Wir machten den Kollegen von KWO ganz eindeutig klar, daß ein winziger Drachenzahn bei uns im Werk einen Schaden von 250 000 DM verursachen kann.

In der abschließenden Aussprache werden dann noch Fragen bezüglich der Kabelherstellung geklärt, die bei der Besichtigung selbst unklar geblieben waren.

Wilfling, QTP

Zum Tag des Lehrers

Lehren ist Dienst am Volk

Die Werkleitung und die Technische Betriebsschule spricht nachfolgend aufgeführten Kollegen zum Tag des Lehrers

Ehre und Anerkennung

aus. Die benannten Kollegen betätigen sich nebenberuflich in vorbildlichem Einsatz als Lehrer für die Erwachsenenqualifizierung und produktions-technische Schulung an unserer Technischen Betriebsschule. Wir danken ihnen für die gesellschaftliche Arbeit und die Weitervermittlung ihres Wissens.

Hermann Renner, ETK 1
Wolfgang Bach, QTP
Werner Wilfling, QTP
Manfred Nötzold, QTT
Herbert Giese, ETK 2
Werner Dietze, ETL 1
Heinz Gliffe, LS
Gerhard Brödner, ETK 1
Dr. Heinz-Siegfr. Wegner, Chef-arzt

Dr. Horst Andreae, Universität Bln.
Herbert Jende, Lv/Wa
Günter Mensching, QC
Johannes Sendelbach, ESL
Klaus Pösch, QC
Horst Huwe, KA
Kurt Neumann, QTZ
Berthold Reyher, ESM
Horst Kittkewitz, QTP
Heinz Dinter, TK

Arthur Gutsche, Gew.-Lehrer
Günter Jonuleit, Wirtschaftsschule
Peter Großkopf, Gew.-Lehrer
Franz Kemnitz, BBS
Wolfgang Wosniok, BBS
Heinz Barnack, Arbeitsrichter
Peter Oderich, Universität Bln.
(Nitzsche)
Leiter der TBS

(Lüschow)
Werkdirektor

Tip für unsere Urlauber

Autobusreisen zur Ostseewoche vom 4. bis 14. Juli veranstaltet das Deutsche Reisebüro nach den Orten Graal-Müritz, Kühlungsborn, Nienhagen und Warnemünde.

Anmeldungen nehmen sämtliche Zweigstellen entgegen. Die Leistungen enthalten Hin- und Rückfahrt, Unterkunft, Verpflegung und Eintrittskarten.

Reisende, die den Sonderbus am 4. Juli nach den obengenannten Orten benutzen wollen, haben die Gelegenheit dazu, ebenfalls die Reisenden, die am 14. Juli von denselben Orten nach Berlin zurückfahren wollen.

Außerdem führt das DER in der Zeit vom 14. bis 21. Juni eine acht-tägige Rügenrundfahrt durch.

In diese Fahrt sind eingeschlossen der Besuch der bekannten Rügenbäder Binz-Sellin-Baabe-Göhren und die Besichtigung der Kreidefelsen auf Stubbenkammer; außerdem werden einige geruhige Stunden auf den Inseln Vilm und Hiddensee verbracht.

Der Teilnehmerpreis für diese einmalige Sonderfahrt beträgt 158 DM. In diesen Preis sind eingeschlossen: Autobusfahrt einschließlich Busrundfahrt, Übernachtung und Frühstück - Mittagessen bei der Hin- und Rückfahrt - Hafenerfahrt in Stralsund - Reiseleitung.

Anmeldung ebenfalls in allen Berliner Zweigstellen des Deutschen Reisebüros und im Informationsbüro am Alexanderplatz.

Treff

Donnerstag, 15.30 Uhr

Der Frauenausschuß unseres Werkes ladet zu einem Vortrag, den die Staatsanwältin Lieselotte Hechler am Donnerstag, dem 19. Juni, um 15.30 Uhr im Speisesaal 2 hält, alle Kolleginnen sowie Kollegen recht herzlich ein. Die Staatsanwältin wird uns aus ihrer Tätigkeit berichten. Anschließend können Fragen gestellt werden.

Gewiß ist es nicht leicht für uns Frauen, nach Feierabend noch einen Vortrag zu besuchen; denn zu Hause wartet noch ein gerütteltes Maß voll Arbeit, die auch noch verrichtet werden muß. Wir glauben aber trotzdem, daß es für viele Frauen, und hier möchten wir ganz besonders unsere jungen Frauen und Mädchen ansprechen, möglich sein wird, einmal im Monat einen solchen Vortrag zu besuchen. Walter Ulbricht hat auf dem V. Kongreß des Demokratischen Frauenbundes gesagt, daß ohne die tatkräftige Mitarbeit der Frauen an einem erfolgreichen Aufbau des Sozialismus nicht zu denken ist.

Da dieser Vortrag bestimmt recht interessant werden wird, hoffen wir, daß recht viele Kolleginnen und Kollegen die Gelegenheit wahrnehmen werden, einmal Näheres aus der Arbeit einer Staatsanwältin zu erfahren.

Zuschub zur Feriengestaltung

Der Wunsch unserer Kolleginnen und Kollegen, nach ihrer angestrengten Arbeit im Interesse unserer Planerfüllung und Uebererfüllung recht schöne Ferientage zu erleben und damit neue Kräfte zu sammeln, ist verständlich und begrüßenswert.

Die Teilnahme an unserer

Ludwig-Bewegung im TRO

bietet die Möglichkeit, die Ferientage schöner zu gestalten. Die sofortige Auszahlung des eingesparten Lohnanteils für eine bestimmte Zeit und die weiter zugesicherte Prämie aus dem Betriebs-Wettbewerbsfonds stellt einen guten Beitrag zur Feriengestaltung dar, der jeden Kollegen und jede Kollegin veranlassen sollte, sofort Verbesserungsvorschläge im Rahmen der Ludwig-Methode an die Abteilung AN zu geben.

Kollegen! Ihr helft damit euch selbst und auch unserem Betrieb!

Argentinien, mein Heimatland

Von Leon T a i c h, TTG

(4. Fortsetzung u. Schluß)
Der Streik war von der Regierung verboten worden. Sie erließ ein Dekret, in welchem für die Dauer von 40 Tagen jede Streikhandlung untersagt wurde, und drohte mit der Anwendung des Gesetzes Nr. 13 985, welches jeden Streikenden mit 25 Jahren Gefängnis bedroht. Es kam zu Massenverhaftungen und Haus-suchungen durch die Polizei, welche mit Maschinengewehren vorging. Einen großen Teil des Erfolges verdankten die Arbeiter der beispielhaften Organisation des Streiks und der Solidarität der Bevölkerung. Für die Streikenden und ihren Familien wurden zehn Kantinen eingerichtet, welche vom Kleinhandel, den Gewerkschaften, von politischen Parteien und von Studenten- und Frauenorganisationen unterstützt wurden. Man organisierte 15 Komitees, die den Streik in den einzelnen Bezirken leiteten, mah druckte 33 Informationsblätter in Tausenden von Exemplaren und stellte Hunderte von Streikposten auf, um den Eintritt von Streikbrechern in die Fabriken zu verhindern. Der Streik wurde auf der Straße gewonnen, und er war nicht nur ein Sieg für die Bauarbeiter, sondern für die gesamte argentinische Arbeiterklasse, weil er einen sicheren Weg zeigte, die Pläne der Arbeitgeber, nämlich die Durchführung einer unmenschlichen Höchstausbeutung, zum Scheitern zu bringen.

Auf demselben Weg gelang es 65 000 Bankangestellten, ihren Streik für die Dauer von 50 Tagen aufrecht zu erhalten. Das war der bisher längste Streik auf diesem Arbeitsgebiet in der ganzen Welt. Sie erreichten eine Erhöhung des Monatsgehaltes um 600 Pesos bei gleichbleibender Arbeitsleistung. Sie hatten gegen eine unbarmherzige Unterdrückung zu kämpfen.

Der Streik wurde verboten. Es gab Hunderte von Verhaftungen und viele Fälle körperlicher Mißhandlungen. Versammlungen und Demonstrationen der Gewerkschaft wurden mittels Tränengas und anderer Gewaltmaßnahmen der Polizei aufgelöst. Zum Schluß setzte man Militär ein und wandte Gesetze an, die sonst nur in Kriegszeiten rechtskräftig waren. In Mengen wurden die Streikenden in die Kasernen gebracht und dort einem brutalen Terror unterworfen. Sie wurden geschoren und in Einzelhaft gesperrt ohne Essen, Lektüre und Besuche. Es kam wie in dem anderen Fall. Die Organisation, Standhaftigkeit und Einigkeit der Gewerkschaft sowie die große Solidarität der Bevölkerung,

die sie umgab, zwangen Regierung und Arbeitgeber zum Rückzug.

So zeigte dann auch das Resultat der Präsidentschaftswahlen vom 23. Februar dieses Jahres, daß das ganze argentinische Volk tapfer nach einem fortschrittlichen Ausweg aus der augenblicklichen wirtschaftlichen, politischen und sozialen Situation seines Landes sucht. Die Militärregierung mußte diese Wahl unter dem Druck der demokratischen Kräfte des Volkes ansetzen. Präsident der Republik wurde Dr. A. Frondizi, Kandidat der „Unversöhnlichen, Radikalen Bürgerlichen Union“, welcher von den Kommunisten, Peronisten und anderen fortschrittlichen Kräften unterstützt wurde. Sein Programm sieht u. a. folgendes vor: Erhöhung der Löhne, Kampf gegen die Teuerung, Sicherung der demokratischen Freiheiten, Nichteinmischung in die Fragen der Arbeiterbewegung, Generalamnestie Verteidigung der Souveränität, Kündigung der Militärpakte, die das Land an die USA binden, Ausnutzung der Petroleumquellen durch den Staat, Warenaustausch mit allen Ländern der Welt und eine Politik des Friedens und der Koexistenz.

Mit diesem demokratischen Sieg wurden günstige Bedingungen geschaffen, um mit der Vergangenheit zu brechen, d. h. mit der Oligarchie der Großgrundbesitzer und den ausländischen Monopolen. Es ist klar, daß die Entwicklung der Ereignisse grundlegend von der Aktivität und Organisation der arbeitenden Menschen abhängig ist, und es ist unzweifelhaft, daß sich hier große Perspektiven eröffnen, um in Argentinien eine Demokratie sozialen Inhalts zu schaffen.

Freilichtbühne Plänterwald

Sonntag, den 15. Juni, 16 Uhr

„Raus ins Grüne“

Es wirken mit: Alo Koll mit seinem Tanzorchester
Brigitte Rabald
Günter Geißler
Jörn Bergen

Durch das Programm führt Bodo Lüttger
Anschließend Tanz bis 21 Uhr.
Programmgestaltung:

Erwin Kleinschmidt.

Eintrittspreis: 2,10 DM; Rentner 50 Prozent Ermäßigung.



Am 2. Juni beging der Kollege

Hermann Sauer
Elektriker in Ea

sein 45-jähriges Arbeitsjubiläum.

Wir beglückwünschen den Jubilar zu seinem Ehrentag und wünschen ihm noch lange Jahre erfolgreicher Tätigkeit.

BPO Werkleitung BGL



Unsere Lehrlinge ganz groß

Bericht über die VI. Lehrlingsspartakiade

Wie alljährlich fand auch in diesem Jahr zum Abschluß des Berufswettbewerbs die schon zur Tradition gewordene Lehrlingsspartakiade des TRO „Karl Liebknecht“ statt.

Mit einer Demonstration der Lehrlinge durch Oberschöneweide, in den Blauhemden des Jugendverbandes und in Sportkleidung, an der Spitze der Fanfarenzug, wurde dieser Tag eingeleitet.

Im Pionierpark „Ernst Thälmann“ begrüßte der Werkdirektor, Kollege Lüscho, die Teilnehmer und wünschte ihnen viel Erfolg für das Sportfest, das dazu beitragen sollte, noch höhere Leistungen in der Arbeit und eine weitere Verbesserung der

Maschinenschlossern und Drehern in der Zeit von 2:07,6 Minuten.

Die „olympische“ Staffel wurde unter Beteiligung fremder Betriebe durchgeführt, deren Lehrlinge in unserer Betriebsberufsschule ihre theoretische Ausbildung erhalten. Unter großem Jubel gelang es unserer Mannschaft, vor dem VEB Starkstrom- und Anlagenbau und dem VEB Berliner Metall- und Schraubenfabrik in der Zeit von 4:02,1 Minuten den 1. Platz zu belegen.

Erstmalig wurden in diesem Jahr Radrennen durchgeführt, die großen Anklang fanden. Im Einer-Verfolgungsrennen über 2000 m siegte

3:0 besiegt, und damit bleibt der Pokal ein weiteres Jahr im Besitz der Maschinenschlosser.

Den Abschluß des Sportfestes bildete das Endspiel um die Fußballmeisterschaft der Betriebsberufsschule. Es standen sich gegenüber die Mannschaften der Bauschlosser und Dreher. Durch bessere Stürmerleistungen und gutes Kollektivspiel gingen die Bauschlosser bis zur Pause mit 3:0 in Führung. In der Halbzeitpause wurde ein 1000-m-Lauf durchgeführt, der von dem Lehrling Michael Peter in der Zeit von 2:52,6 Minuten vor Wolfgang Loose und Reinhard Groepfer gewonnen wurde.

In der zweiten Halbzeit des Fußballspiels hatten die Dreher durchaus die Möglichkeit, eine Resultatverbesserung zu erreichen, scheiterten aber an der aufmerksamen Hintermannschaft des Gegners und an der Umständlichkeit ihrer eigenen Stürmer. So blieb es bis zum Schluß beim Stand von 3:0, und freudestrahlend nahmen die Stahlbauschlosser den gestifteten Pokal in Empfang.

Die Siegerehrung bildete den Abschluß dieses schönen Tages, der den Beteiligten viel Freude bereitete und allen neue Kraft für die kommende Arbeit und die Erreichung der gesteckten Ziele gegeben hat.

Am Abend wurden dann im Gesellschaftshaus Grünau die besten Lehrlinge und Lernaktiven des X. Berufswettbewerbs 1958 (über den noch zu berichten ist) prämiert, und mit Tanz und Musik fand der Tag seinen Ausklang.

Günter Rachholz, BB



„Juten Morjen, Otto“ - „Morjen, Paule“

Paule: Mensch, Otto, wat hast de denn det so eilig?

Otto: Wenn et wat zu vadienen jibt, hab ick det imma eilig.

Paule: Wo jib's denn wat zu vadienen?

Otto: Na, haste noch ja nisch von de Ludwig-Methode jehört? Da kriegste dein Anteil sofort ausjehzahlt, wenn der wirtschaftliche Nutzen festjestellt is. Det jehd diesmal janz unbürokratisch. Da brauchste nur uff een Formular dein Vorschlag uffschreiben, denn wird det üjaprüft,

Paule: Also müssen wa erst een dafür einstellen, wat?

Otto: Nee, nee, Paule, so nicht - det machen wa schon alleene.

Paule: Paß ma uff, Paule, ick denke mir det so: Die FDJ orjaniert den jesamten Einsatz. Und eene Anzahl Kollejen sind bestimmt ooch dabei.

Paule: Wie ick den Kollejen Pfeiffer kenne, stellt der ooch een paar Moppelfahrer bereit.

Otto: Den fahrbaren Kran brauch wir ooch dazu.



Zwei von vielen Schandflecken unseres Betriebes - wie lange noch?



Start zum 100-Meter-Lauf

Lernergebnisse zu erreichen. Mit dem „Feuerruf“ des Fanfarenzuges wurde die Flaggenhissung vorgenommen, und ein Fackelträger entzündete das kleine „olympische“ Feuer.

Die VI. Lehrlingsspartakiade war eröffnet.

Dann begannen die leichtathletischen Disziplinen. Folgende beachtliche Leistungen wurden erzielt:

Im 100-m-Lauf: 12,1 Sek. Lehrling Heinz Sy, 12,2 Sek. Lehrling Michael Peter.

Weitsprung: 5,84 m Lehrling Michael Peter, 5,34 m Lehrling Dieter Wohlgemuth.

Keulenweitwurf: Je 58 Meter durch die Lehrlinge Dieter Hennig und Konrad Dorner.

Die folgende 10x100-m-Staffel der Berufsgruppen gewann die Berufsgruppe der Stahlbauschlosser vor den

K. Krucklinzki (Gießerei und Maschinenfabrik) in der Zeit von 3:06,5 Minuten vor H. Hausrath (TRO). Im Vorgabefahren über 2600 m siegte M. Heußler (VEB Starkstrom- und Anlagenbau) in 3:53,2 Minuten vor H. J. Drohm (TRO).

Im Volleyball hatten die Maschinenschlosser den Wanderpokal zu verteidigen. Auf Grund besserer Schlagtechnik und Spielübersicht wurden die Stahlbauschlosser mit

Nach Mitteilung des Organisationsbüros für die XI. Internationale Friedensfahrt Warschau-Berlin-Prag 1958 erhielt den Feldstecher, der vom Transformatorwerk „Karl Liebknecht“ gestiftet wurde, der polnische Fahrer Pancek, der als Drittplatzierter im Etappenziel Berlin eintraf.

Vom Palast der 3000

„Bitte recht freundlich!“

Die sonst notwendige Fotogenehmigung für den Friedrichstadt-Palast braucht man im Juni-Programm nicht. Nach Herzenslust dürfen und sollen wir sogar „knipsen“.

Was „bekommen wir vor die Linse?“

Im großen Juni-Programm des Hauses der 3000 fotografieren wir als Ansager Walter Böhm, die italienischen Lentini-Brothers und an Artisten Tenimura, den Japaner auf dem Schlappseil, die französischen Trampo-Tempo, das urkomische Duo Helensky, Rolf Siegbert mit seinem putzigen sprechenden Vogel Koko, The Carals, Universaljongleure, als klassische Akrobaten die Geschwister Hommel, den Blitzbildhauer Terra und den grotesken Radfahrer Rose mit seiner Vase.

Von diesen Künstlern, dem Ballett mit seinen vielen schönen Tänzen oder den Dekorationen, die auf den Programmtitel zugeschnitten sind, gilt es fotografische Schnappschüsse herzustellen. Sprecher des Abends, Walter Böhm, der das Prädikat verdienen soll, einer der besten Ansager

Deutschlands zu sein, entpuppt sich übrigens als leidenschaftlicher Fotoamateur mit einer Contax, die der erste Preis in dem Wettbewerb ist, den der Friedrichstadt-Palast mit dem VEB Fotochemische Werke Berlin ausgeschrieben hat. Die besten Fotos, die in Verbindung mit einem Spezialabschnitt des Juni-Programmes des Palasts bis zum 23. Juni eingesandt werden müssen, haben die Chance, in 100 Fällen wertvolle Preise zu bringen. Darüber entscheidet eine achtköpfige Jury.

Da ist die Contax, weiterhin gehören dazu andere wertvolle Kameras, Gutscheine über Fotomaterial, Belichtungsmesser und Sonntagsfahrten in den Spreewald sowie gute Ehrenkarten für die nächste Palastrevue im August „Das goldene Prag“.

Während im Juli der Palast die Publikumsportfen geschlossen hält, startet am 7. August in prächtigem Glanz die erste große Ko-Produktion auf dem Gebiet der heiteren Muse DDR-CSR mit der beliebten Prager Künstlerin Helena Loubalová und vielen anderen Artisten aus der CSR.

Noch einiges zum Kinderfest

Bei dem „Fest der Kinder“ am Sonntag, dem 15. Juni, 15 Uhr, im Klubhausgarten werden auch die Eltern Gelegenheit haben, Näheres über die Durchführung des Ferienlagers zu erfahren. Es sei gleichzeitig mitgeteilt, daß zum Sonntag nicht nur die Ferienlagerteilnehmer, sondern auch die übrigen TRO-Kinder herzlichst eingeladen sind. Unser Werkorchester wird den „musikalischen Teil bestreiten. Also: Kinder - Kaffee - Kuchen - Konzert - na bitte!

Jubel, Trubel, Heiterkeit wird gegenüber dem Klubhaus TRO auf dem Gelände des KWO-Kinderheims einige Stunden herrschen. Daß die Kinder, die nach Gottleuba fahren, anwesend sein werden, ist selbstverständlich, da sie ja in ihre Gruppe eingegliedert werden müssen. Jede Altersgruppe wird zufrieden sein!

Auf Wiedersehen am Sonntag im Klubhausgarten TRO!

Bartoeck



Am 23. Mai verstarb der Kollege

August Steril

Transportarbeiter

geb. am 21. Oktober 1891.

Wir betrauern den Verstorbenen und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

BPO Werkleitung BGL

TRO sucht dringend:

- Dreher
- Werkzeugdreher
- Rev.-Dreher (m. selbst. Einrichten)
- Radialbohrer
- Wickler (auch Anlerner)
- Geprüfte Kesselwärter
- Maschinenschreiberinnen
- Transportarbeiter
- Putzfrauen
- Hilfsarbeiter für Getränke

Kollege Meister Hunger!

Wieder müssen wir, wie im vergangenen Jahr, feststellen, daß in Ihren Werkstätten der sozialistische Wettbewerb nicht öffentlich ausgewertet ist.

Wir bitten Sie im Interesse Ihrer am Wettbewerb beteiligten Kollegen, das Versäumte schnellstens nachzuholen, damit wir bei einem

Rundgang durch die Werkstätten eine hundertprozentige Auswertung zur Kenntnis nehmen können.

Sollte Ihnen bei der graphischen Darstellung etwas unklar sein, so wenden Sie sich bitte an die Wettbewerbskommission Ihrer Abteilung bzw. an die Abteilung AW.

Püschel, Abt. Wettbewerb

UNSERE RÄTSELECKE

Kreuzworträtsel

Waagrecht:

- Kunstrichtung.
- inneres Organ.
- Hohepriester.
- Trockental in Turkmenen.
- Männername.
- griechischer Buchstabe.
- N. Getränk.
- Sportgerät.
- Sportart.
- Merkbuch.
- Unkraut.
- rumänische Währungseinheit.
- Nebenfluß der Wolga.
- Giftstoff.
- Kurort im Harz.
- Zeitraum.
- Forstschädling.
- dänische Insel.

Senkrecht:

- Umgrenzung.
- Ort in Jugoslawien an der Save.
- Spaltwerkzeug.
- Zuneigung.
- Berliner Original.
- Bewohner einer Sowjetrepublik (Mehrzahl).
- Bergmann.
- schmachtender Liebhaber.
- Vorsilbe, die Vollständigkeit ausdrückt.
- Sportgerät.
- Doppelsalz.
- Metall.
- Dichter des Mittelalters.
- Kundgebung.
- Aser.
- Leiden.
- Kall.
- Wolffett.
23. Aufhören.
- Fluß zur Ostsee.
- Saat.

Waagrecht:

- Seal.
- Leib.
- Landen.
- Krug.
- Note.
- Abbes.
- Kalk.
- Saal.
- Liebknecht.
- Ero.
- Uta.
- Neil.
- drei.
- Unna.
- Gurt.

Senkrecht:

- Stil.
- Alge.
- Laube.
- Lese.
- Enac.
- Beit.
- Ahorn.
- Indus.

Auflösung des Kreuzworträtsels aus Nr. 21/58

Senkrecht: 1. Stil, 2. Alge, 3. Laube, 4. Lese, 5. Enac, 6. Beit, 9. Ahorn, 11. Indus.

Waagrecht: 1. Seal, 4. Leib, 7. Landen, 12. Krug, 13. Note, 16. Abbes, 17. Kalk, 18. Saal, 10. Liebknecht, 14. Ero, 19. Uta, 17. Neil, 19. drei, 20. Unna, 21. Gurt.